



Technologie, Innovationen und Digitalisierung  
Meinungsumfrage in der EU

## Meinungsbild in Italien

---

*Im Rahmen des Projekts „Innovationskraft stärken. Potenziale erschließen.“ hat die Bertelsmann Stiftung über das Umfrageinstrument eupinions<sup>1</sup> eine Online-Befragung in allen EU-Staaten durchgeführt. Diese zeigt sowohl für die EU insgesamt als auch für einzelne Länder die Haltung der Bevölkerung gegenüber technologischen Innovationen. Die Ergebnisse für Italien sind repräsentativ.*

---

### Der Blick der Italiener auf ihr Land

Die Innovationskraft ihres eigenen Landes bewerten die Italiener<sup>2</sup> eher negativ. Das mag auch daran liegen, dass sie die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen vergleichsweise schlecht bewerten. Obwohl viele Italiener Angst vor dem Arbeitsplatzverlust durch Innovationen haben, verspricht sich ein Großteil insgesamt positive Auswirkungen von technologischen Innovationen und Digitalisierung auf das eigene Leben.

- Von allen repräsentativ befragten EU-Staaten schätzen sich die Italiener am negativsten ein. So beurteilen 56% der Befragten **die technologische Innovationsstärke ihres Landes** im internationalen Vergleich als schlecht.

---

<sup>1</sup> eupinions ist eine unabhängige Plattform für europäische, öffentliche Meinung. Sie erhebt, analysiert und kommentiert Einstellungen der europäischen Öffentlichkeit zu politischen Themen und Megatrends. Vier Mal jährlich befragt sie europäische Bürger in allen EU-Staaten in 22 Sprachen. eupinions nutzt neueste Befragungsmethoden und Technologien. Die gewonnenen Erkenntnisse sind repräsentativ mit Blick auf Alter, Geschlecht, Bildung und Land/Region. eupinions ist ein Projekt der Bertelsmann Stiftung. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit Dalia Research erhoben.

<sup>2</sup> Aus Gründen der Einfachheit und besseren Lesbarkeit verwendet diese Publikation vorwiegend die männliche Sprachform. Es sind jedoch jeweils beide Geschlechter gemeint.

- Mehr als zwei Drittel (71%) meinen, dass es in ihrem Land an geeigneten **wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen** für die Innovationssteigerung fehlt. EU-weit denkt das weniger als die Hälfte (42%) der Befragten über ihr Land.
- Fast drei Viertel der befragten Italiener (73%) rechnen innerhalb der nächsten 15 Jahre generell mit einem positiven **Einfluss von technologischen Innovationen und Digitalisierung** auf ihr eigenes Leben. Damit sind sie etwas positiver gestimmt als die meisten EU-Bürger, welche zu 68% positive Effekte erwarten.
- Negative Auswirkungen von Innovationen erwarten die Italiener vor allem auf dem Arbeitsmarkt (43%). Das wird auch darin deutlich, dass 70% die Förderung von **Innovationen zur Arbeitsplatzbeschaffung** unterstützen.

### Italien und die Europäische Union

Die Italiener schätzen auch die Innovationsstärke der EU im internationalen Vergleich recht negativ ein. Eine Mehrheit bewertet sie im Vergleich zu den USA und China als deutlich geringer. Eine engere Kooperation zwischen den verschiedenen EU-Staaten halten die meisten Italiener für sinnvoll.

- Nur die Hälfte der italienischen Bevölkerung (50%) hält die **technologische Innovationskraft der EU im internationalen Vergleich** für gut. Im Durchschnitt bewerten die Europäer die EU besser: So sehen zwei Drittel aller Befragten (66%) die Innovationskraft der EU im internationalen Vergleich positiv.
- Mehr als zwei Drittel (69%) der Italiener **halten sowohl China als auch die USA für innovationsstärker** als die EU. In der gesamten EU beurteilen im Bereich der technologischen Innovationen 52% der Befragten die USA innovationsstärker, sogar 59% die Volksrepublik China.
- Mehr als zwei Drittel (68%) der Italiener meinen, dass die **EU-Länder enger zusammenarbeiten** müssen, um eine innovationsstärkere und konkurrenzfähigere Wirtschaft zu gestalten. Dies sind noch einmal 4% mehr als vor der Corona-Krise. Nur 15% der italienischen Bevölkerung befürworten dagegen nationale Alleingänge des Landes.

### Unterschiede nach spezifischen Eigenschaften der Befragten

Italiener mit höherem Bildungsgrad betrachten die Innovationsfähigkeit insgesamt pessimistischer als diejenigen mit geringerem. Ältere Menschen und solche mit geringer formaler Bildung stehen der EU-weiten Zusammenarbeit negativer gegenüber.

- 60% der Italiener mit einem mittleren bis **hohen Bildungsgrad** denken, dass die **Innovationskraft ihres Landes im internationalen Vergleich schlecht ist**. Von den Menschen mit keiner bis niedriger formaler Bildung teilen nur 49% diese Ansicht.
- Drei Viertel der Italiener mit **mittlerem bis hohem Bildungsgrad** (75%) empfinden Italiens **wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen** für Innovationen als schlecht. Dagegen unterstützen nur 63% der **formal geringer Gebildeten** diese Aussage.
- Mit dem **Alter** der Befragten nimmt die Ansicht zu, dass die **Rahmenbedingungen** in Italien **mangelhaft** sind. So bewerten 74% der **Babyboomer** (Jahrgänge 1955-1973) sie als schlecht. Von den **Unter-23-Jährigen** sind es hingegen 58%.